OSTTHÜRINGER
Zeitung
OTZ

Heiko Hilscher, Geschäftsführer des Linkshänderladens in Erfurt, präsentiert eine Sichel für Linkshänder. Hilscher, der selbst Rechtshänder ist, kam auf die Idee für den Laden, als er eine Schere für seine linkshändige Frau suchte. *Foto: dapd*

Wenn sich im Alltag vieles andersherum dreht

Heute ist Welt-Linkshänder-Tag. Er soll daran erinnern, dass es für viele Menschen im Alltag oft nicht mit links geht. Denn viele Gebrauchsgegenstände sind nur für Rechtshänder gemacht.

Von Juliane Matthey und Holger Schalling

Ob Stiftanspitzer, Korkenzieher oder Dosenöffner – viele Dinge stellen Linkshänder im Alltag vor ein Dilemma: Entweder sie benutzen sie mit ihrer starken, linken Hand und müssen sie entgegen der intuitiven Bewegungsrichtung drehen. Oder sie benutzen ihre schwächere Hand, um die Gegenstände so zu benutzen, wie sie vorgesehen sind – mit rechts.

„Alles, was mit Drehbewegungen zu tun hat, wird besonders nachgefragt", sagt Petra Ertingshausen vom Linkshänder-Laden Erfurt. „Wenn man Spitzer oder Dosenöffner zu sich hin drehen muss, braucht man viel mehr Kraft." Auch Linkshänder-Geldbörsen sind beliebt in dem kleinen Laden in der Erfurter Altstadt. In ihnen befindet sich das Hartgeldfach auf der linken Seite. „Normale Geldbörsen sind für Rechtshänder ausgerichtet", erklärt Petra Ertingshausen. „Wenn Linkshänder sie umdrehen, fällt oft der Inhalt heraus."

Dass sich in den vergangenen Jahren viel in die richtige Richtung bewegt hat, sagt Ralf Schnürer. Der aus der Nähe von Meiningen stammende Mann hatte bereits vor rund einem Jahrzehnt einen der bundesweit ersten Linkshänderläden und -versandhandel in Berlin eröffnet. Viele Linkshänderprodukte sind nicht teurer als die regulären Modelle – Stifte und Scheren etwa würden in der Regel zum gleichen Preis angeboten, bestätigt er, was auch Petra Ertingshausen aus Erfurt sagt.

Linkshänder Matthias Wüstefeld reicht das nicht: „In jedem Geschäft sollte es alle Produkte auch für Linkshänder geben, die eindeutig rechtshänder-optimiert sind", sagt er. „Brotmesser oder Pfannenwender gibt es an jeder Ecke. Warum soll ich die extra irgendwo bestellen müssen?" Schließlich seien Linkshänder keine Minderheit, die zu vernachlässigen wäre.

Neurologe: „Kein Defizit"

Björn Wito Walther, Chefarzt der Neurologie am SRH Zentralklinikum Suhl, erläutert, dass Linkshändigkeit kein Defizit ist: „Linkshändern wurde noch vor 30 Jahren vorgeworfen, dass ihre Art Dinge zu bewegen falsch sei und sie auf die rechte Hand umschulen müssten." Zehn bis 15 Prozent der Bevölkerung geben an, Linkshänder zu sein. Rechnet man diese Zahlen um, leben allein in Thüringen mehr als 200 000 Linkshänder. Der Mediziner vermutet aber, dass die Zahl genetisch vorbestimmter Linkshänder aber deutlich höher liegen könnte.

Chefarzt Björn Wito Walther.

Nach Schätzungen der ersten deutschen Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder in München könnte ihre Zahl bei bis zu 50 Prozent der Bevölkerung liegen, in jedem Fall aber höher als die früher angenommene Zahl von etwa zehn Prozent.

Wenig Verständnis hat Linkshänder Wüstefeld dafür, dass auch die Arbeitswelt ganz auf Rechtshänder ausgerichtet ist. „Viele Arbeitsplätze sind so eingerichtet, dass ein Arbeiten mit links gar nicht möglich ist", sagt er. Das könnten Computermaus und Tastatur-Ziffernblock auf der rechten Seite sein, aber auch Maschinen, die mit rechts bedient werden müssen. Handwerkszeug und Arbeitsgeräte für Linkshänder seien viel teurer oder es gebe sie gar nicht, kritisiert Wüstefeld. Auch Petra Ertingshausen vom Erfurter Linkshänder-Laden sagt, dass etwa nach Rasenkantenscheren oft vergeblich gefragt werde, ebenso nach Handkreissägen. „Da wären Linkshändermodelle wichtig. Das ist ja noch dazu gefährlich."

Umerziehung schadet

„Ein Unterschied in der Geschicklichkeit ist nicht nachzuweisen", erläutert Neurologe Walther. Sicher sei, dass Menschen, denen man die Linkshändigkeit überziehen möchte, erhebliche Folgeschäden davon tragen können: „Die Bandbreite der Schädigungen ist groß. Sie reicht von Lese- und Rechtschreibschwäche über sprachliche und motorische Störungen bis hin zu psychischen Problemen und Minderwertigkeitskomplexen. Daher ist es wichtig, einen Linkshänder nicht zu verbiegen", sagt der Suhler Chefarzt.

Viele Probleme, mit denen sich Linkshänder im Alltag herumzuschlagen haben, können nach Ansicht von Matthias Wüstefeld schon aus der Welt geschafft werden, wenn Produktdesigner daran dächten, Geräte seitenneutral zu entwerfen. „Als ich vor Kurzem im Urlaub war, hatte der Wasserkocher in der Ferienwohnung auf beiden Seiten eine Skala", erzählt er. „Das war schön."